

Wir saßen noch immer nackt im Fluß auf einer Sandbank und hatten gerade den geilsten Spaß mit unseren Vätern erlebt. Und nun plauderten unsere Väter miteinander und wir, Billy und ich, saßen nur daneben und wunderten uns, welch ein Thema da gerade angeschnitten wurde. John sagte zu meinem Papa, dass er von Billys und meinen Heldentaten im Bad gehört hatte. (anscheinend hatte Billy von seinem Vater die Faszination für Pisse gelernt) So dann sagte Billy ihm, dass wir zusammen zum Zeltlager fahren und er war auch einverstanden mit zu kommen. - mein Papa erzählte dann, dass er auch nicht entsetzt war von unseren Pissspielen zu hören, da er für viele Jahre mit seiner eigenen Pisse gespielt hatte. - Das wird ja immer interessanter, dachten ich und Billy wohl auch. Unsere Väter erzählen sich, dass sie schon als Jungs auf Pisse standen und damit sogar ihren geilen Spaß hatten.

Als Billy noch ein kleiner Junge war, hat es ihm sehr viel Spaß bereitet, dabei zu zusehen wie sein Sohn ins Bett, und in die Hose pinkelt. Später, als Billy älter war, zeigte er ihm dann doch, wie er ins Klo pinkeln soll. John machte es ihm vor und Billy machte es nach. Auch dann noch, als Billy alleine pinkeln konnte, kam er immer noch mit Absicht ins Bad, um sich zum pinkeln neben seinen Vater zu stellen. - Billy wurde richtig verlegen, als sein Vater all das erzählte, an vieles konnte er sich schon gar nicht mehr erinnern. Auch mein Dad hatte es zu Anfang auch mit mir so gemacht, nur leider, seit der Scheidung, da konnten wir es nicht mehr zusammen machen. John gestand, dass sich seine Leidenschaft auf die Pisse von Billy erst so richtig entwickelt hatte, als Billy sich selber befriedigen gelernt hatte und er heiß darauf war, es mit seinem Dad zusammen zu machen. (Billy bekam gerade eine richtige rote Bombe) John sagte weiter, ihre bevorzugte Stelle, um Spaß zu haben, ist eine öffentliche Toilette im Wald in der Nähe ihres Hauses. Er sagte, dass sie die Situationen so oft inszenierten wie sie konnten, damit niemand anders verdacht schöpft was sie dann machen. Das erste Mal sei ihn das nur durch Zufall aufgefallen. Sie waren irgendwo auf dem Land gewesen und er (John) ging auf die Toilette, um zu pinkeln. Kaum das er dort stand und pisste, kam Billy rein und sah ihm dabei zu und spielte mit seinem Schwanz, statt selber zu pissen. Also hat er Billy beim nächsten Mal getestet. Würde er ihm wieder zum Urinal folgen? Und Billy tat es. Als bald wusste Billy, wenn sein Papa begann zu pissen, es war ein Signal für ihn. Schon bald fiel Billy vor ihm auf seine Knie, um die Pisse von seinem Vater zu trinken. Erst war es Billy, der sich dabei seinen Schwanz wickelte und weil es ihn auch so erregte, wickelt er mit und spritze seinen Saft oftmals gleich mit in den Mund hinein. Dies führte auch oft zu anderen zusammentreffen, wenn er gerade nicht pissen konnte. John saugte auch an dem Pisser von Billy, wenn er ihm in den Mund pisst. Sie waren oft in die Wälder gegangen, um ihre lustigen geilen Spiele auch in der freien Natur zu machen. Mein Vater hätte das alles sicher auch gerne mit mir so gemacht, gestand er John ein, was mich doch sehr wunderte. Aber wir waren nie länger zusammen, um diese Art von Dinge gemeinsam zu machen. Was ich doch bedauerte.

John schlug vor, dass wir doch später zu viert einen Spaß mit Pisserei haben könnten, wir mussten nur eine Stelle finden, wo wir es tun könnten. Ich schlug den Duschblock vor. Papa sagte, dass er es machen möchte, wenn wir sicher sein könnten, dass die anderen nicht in der Nähe sind. Billy erinnerte uns daran, dass es an diesen Abend doch eine Vater und Sohn Wanderung geben soll. Dann waren alle weg und hier wäre sonst keiner. Also wurden wir uns einig, das Gemeinschaftsabendessen noch mitzumachen, aber die Wanderung ausfallen zu lassen. - Wie wir das so absprachen, merkte ich, dass nicht nur ich davon schon eine geile Regung bekam. Auch die anderen bekam sie, weil sie sich alle darauf freuten es am Abend so

richtig laufen zu lassen. Es wurde auch noch gesagt, dass jeder versuchen will, seine Pisse zu gut es geht dafür aufzuheben, damit auch richtig viel läuft. - Den ganzen Tag arbeitete es in meinen Verstand auf die Aussichten die uns der Abend noch bieten würde und ich hatte immer fort einen angeschwollenen Schwanz in meiner Hose. Besonders zur Vergnügung meines Papas, der das sah und selber meist eine größere Ausbuchtung bekam. - Papa hatte den führenden Pfadfinder informiert, dass wir nicht die Abendwanderung mit mitmachen würden. Billys Papa hatte es ebenso getan.

Am frühen Abend bereiteten sich die meisten Camper auf ihren Ausflug vor, während wir unser Abendessen vorbereiten. Auf dem großen Zeltplatz war die allgemeine Hektik und unserer Essen, das brauchte noch eine Zeit. Papa schlug vor, dass wir noch vor dem Essen eine Runde schwimmen gehen könnten. Also legten wir ohne lange zu zögern unsere wenige Kleidung ab und rannten zum Fluß runter. Wie Billy und ich losrannten, hüpfenden unsere fast voll steifen Schwänze hin und her, was richtig gut aussah, da wir wußten, dass es die Freude auf den Abend ist. Papa und John legten sich auf die Sandbank und beobachteten uns eine Weile, auch sie bekamen fast einen Steifen dabei. Ich beschloss meinen Dad mit Wasser zu bespritzen, um ihn zu ermutigen bei unserem rumalbern mit zu machen. Die Antwort von ihm war "ich erwarte, dass ich später von etwas Wärmerem nass gemacht werde...", John lächelte und sagte "tun wir das nicht alle!" Damit tauchten sie beide ins Wasser ein. Plötzlich spürte ich etwas Warmes, das meinen Schwanz verschlang, es war Papa, der Unterwasser an meinen Penis lutschte. Als er für Luft aufkam, küsste er mich auf die Lippen und wir kehrten zu unserem Spaß zurück. Ich hörte Billys Stimme sagen "du hast mich nie geküsst wie mein Papa". Statt darauf zu antworten, bewegte er sich gerade vor seinen Sohn, nahm ihn in seine Arme und gab ihm einen leidenschaftlichen Kuss. "Wir sollten das Abendessen retten", sagte Papa und unterbrach unsere Umarmung. Wir bewegten uns langsam aus dem Wasser raus. Papa und ich Hand in Hand, Billy und John auch. Wir hatten alle recht steife Penisse. Wir trockneten uns beim Feuer ab und halfen jedem Anderer auch. Papa schlug vor, dass wir nackt bleiben könnten, da es ein warmer Abend war, und wir hatten auch das Feuer. Wir mochten alle die Idee. Und wie ich noch mal Dad ansah, sah ich, dass von seinem Schwanz Vorsperma abtropft. Ihn muß das alles sehr erregen, mit seinem Sohn und den beiden anderen hier nackt zu sein. Ich konnte ihm nicht widerstehen oder erlauben, dass der schöne Saft auf den Boden tropft. Also hockte ich mich vor Dad hin, nahm seinen schleimigen Schwanz in meine Hand und leckte den Saft von der Vorhaut ab. Wie John sah, was ich da mache, schlug er Billy vor, dass er das auch für seinen Vater tun sollte, und er tat es prompt. Dieses Zwischenspiel wurde fast zu einem richtigen Blowjob...

Die anderen waren nun alle weg und wir saßen um unser Feuer herum, nackt und aß unser Essen. Wir hatten schon den ganzen Tag eine große Anzahl Wasser konsumiert und keiner war pissen gegangen! Jetzt verzehrten unsere Väter noch eine ähnliche Menge an Bier und wir durften auch ein paar Bier mittrinken. Und weil wir gerne mehr davon wollten, fragten Billy und ich, ob wir noch ein bisschen mehr bekommen könnten und mein Papa meinte "nur nachdem es verarbeitet worden ist." Als wir alle die Bedeutung verstanden hatten, fingen wir an zu lachen. - Das Essen war vorbei und das Geschirr war schnell gewaschen. Inzwischen merkte ich, meine Blase würde bald explodieren, wenn ich nicht bald pissen kann. Auch den anderen erging es so, denn ich sah, dass aus unseren Hähnen ständig ein paar Tropfen raus kamen und sie sich dabei deutlich anhoben. "Wer ist für eine Dusche?" fragte John. Wir waren alle damit einverstanden, da wir es nicht viel länger einhalten konnten. Nach einer kurzen Diskussion beschlossen wir die Chance zu nutzen nackt zur Dusche zu gehen, aber jeder zur Sicherheit ein Handtuch mitnehmen muß. Wir steuerten auf den Duschblock zu und genießen unsere Nacktheit. John schlug vor, dass wir nicht alle gleichzeitig pissen sollten, sondern versuchen, das Vergnügen zu

erweitern und einer nach dem anderen pisst. Ich fragte, ob ich zuerst meinen Druck loswerden kann, weil mich mein Pissdruck schon wirklich quälte. - Wir traten in die Blockhütte ein und gingen in die größere Gemeinschaftsdusche. John hatte die Idee, dass er, Papa und Billy vor mir knien sollten, während ich pinkle. Mich interessierte es nicht mehr, ich war so verzweifelt, dass ich einfach zu pissen begann. Es tröpfelte immer mehr aus meinen Pisser heraus. Da sie sich die drei schnell organisiert hatten, ging auch schon meine Kontrolle endgültig verloren. Ich begann in einem gewaltigen Strahl zu pissen und mein Strom traf auch alle drei, da ich meine Hüfte kreisen ließ und dabei den Pissstrahl hin und her schwenkte. Sie massierten meine Pisse über ihre nackte Haut und ich fuhr fort meinen Strom zu bewegen, und vergewisserte mich, dass alle genug davon abbekamen. Sie alle bekamen einen ordentlichen Schluck ab, aber John wollte am meisten und so rief er aus "in meinem Mund, Tim" ich bewegte mich näher und platzierte meinen pissenden Hahn in seinen Mund. Er würgte erst, über die Menge, die er bekam, aber schluckte doch das meiste runter. Zur selben Zeit, wie ich ins Maul von John pisste, stand Billy auf und begann seinen goldenen Nektar zu versprühen, alles über meinen Papa. Etwas spritzte auch noch auf mich. Billy rückte näher auf Papa zu und kopierte das, was hatte ich mit John getan. Papa schlürfte alles von dem Brunnen ab, was er bekommen konnte. - Billy und ich waren bald fertig geworden und wurden noch von dem anderen Vater abgeleckt.

"Lass uns die Plätze tauschen, ich zerplatze" sagte mein Papa. Billy und ich wechselten schnell die Stellung, denn wir konnten es auch nicht länger abwarten von zwei harten Männerhähen geduscht zu werden. Sie richteten ihre gewaltigen Pissstrahlen nicht nur in unsere Mäuler, sondern auch auf unsere Haare, den ganzen Körper und besonders noch auf unsere voll ausgefahren harten Schwänze und dem Sperma vollen Sack. Wie die Flüsse abklangen, sagte John "saug mich Tim" sodass ich seinen Hahn in meinem Mund nahm, um ihn abzulecken. Bevor ich es tun konnte, bekam ich noch die letzten Tropfen seiner Pisse auf meine Zunge. Sie schmeckten richtig gut. Dann begann ich meine Arbeit an seinem pulsierenden Glied. Ich war auch von seinem Körper fasziniert, besonders von seiner rasierten Schamregion, die ich streicheln musste, die antwortete darauf war, dass er seinen Kolben mehr in meinen Mund stieß. Billy hatte die Arbeit am Schwanz meines Papas begonnen, und wir gaben der Aufgabe beide unsere volle Aufmerksamkeit. John stöhnte auf und sein Körper zuckte heftig. Im selben Moment zog er seinen Steifen zurück und schoss seine Ladung in mein Gesicht und spritzte sogar noch einiges bis rüber auf meinen Dads Schwanz, an dem Billy noch saugte. Dies muss für meinen Papa zu viel gewesen sein. Er trat auch zurück und sprengte seine Ladung Sperma in Billys Gesicht, dann wandte er sich noch schnell mir zu und spritzte noch einiges über meinem Mund ab. Unsere Mäuler und Gesichter waren nun bedeckt mit dem vielen Sperma unserer Papas, und es roch danach. "Billy, Tim küsst euch." Ich tat es gern und beugte mich zu Billy rüber. Der nahm mich in seine Arme und unsere Mäuler verbanden sich zu einem richtigen Kuss. Wir streichelten uns auch dabei ab und wuchsen unsere eigenen Harten dabei. Ich fühlte wie ein warmer Fluss unsere Gesichter traf und realisierte, John hatte wieder begonnen zu pinkeln. Wie uns die Pisse traf, leckten wir sie uns gegenseitig vom Gesicht ab. Papa trat auch vor und ein zweiter Strom begann. Billy und ich verschlangen die Pisse und fuhr fort uns zu küssen und artikulierte dabei überdeutlich, dass es man es schon draußen hören konnte.

Augenblicke später bemerkte ich, dass einer die Duschen angestellt hatte. Es wurde wohl Zeit, das wir uns abwaschen, weil auch schon ein Duschgel über uns alle von unseren Vätern verteilt wurde. Während wir uns gegenseitig abseiften, bemerkte ich, dass ich noch gar nicht gekommen war. Also bearbeitete ich meinen Hahn, um auch noch einen Abgang zu bekommen und Papa bemerkt gleich was ich da tat. "Hast du die Notwendigkeit abzuladen, mein Sohn?" - "ja"

antwortete ich, worauf John sagte "Billy hat auch nicht abgespritzt, willst du nicht mal in Billys Arsch kommen? Ich habe an ihm gearbeitet, aber er ist noch nicht für mich bereit, willst du es nicht mal versuchen?" Ich wusste nicht, was zu tun war, da ich noch nie gefickt hatte, schon gar nicht einen knackigen Arsch. Doch wie ich Billy ansah und er zustimmend nickt, wollte ich es probieren. John und Papa halfen mir gemeinsam mit meinem Harten in die faltige Rosette zu kommen, ich brauchte nur noch zu zudrücken. Es gab zuerst einen Widerstand, aber schon bald hatte ich meine Latte in seinem Darm begraben und es war ein schönes neues Gefühl. "Beweg dich rein und raus" sagte Papa und ich bekam bald ein Gefühl dafür in einen Arsch zu ficken und diese Erfahrung multiplizierte sich bald zu einer total geilen Empfindung. Meine Bewegungen wurden schneller und schneller. Billy wichte sich derweil seinen eigenen Schwanz auch immer schneller mit ab. Mit einem lauten Grunzen explodierte ich in Billys Arsch und er schoß seine Soße bis an die andere Seite des Raumes. Ich umarmte Billy, gab ihm einen Kuss in den Nacken und blieb solange in ihm drin, wie ich konnte. Schließlich mussten wir uns trennen, und John sagte "vielleicht tut dein Papa dass auch mal bei mir..." Papa antwortete ihm „Vielleicht schon bald, aber heute Abend sollten unsere Boys erst mal schlafen gehen in einem Zelt und wir in dem anderen?" John lachte und sagte "eine gute Idee, es gibt noch so vieles, was man außer schlafen tun kann..." - "Das ist auch meine Idee" sagte Papa und küsste John recht zärtlich auf den Mund.

Uns wundert es sehr, dass unsere Dads es so wollten, dass sie in einem Zelt schlafen und wir in den anderen. (Über Bi oder Gay, dachte ich nicht nach) Aber letztlich war es doch auch das, was Billy und ich schon lange wollten. Eine ganze Nacht zusammen sein... - dennoch waren wir alle wohl doch zu müde, das wir sehr schnell einschliefen. Ich hatte Billy an mich ran gezogen und wir schliefen fast so, wie ich die Nacht davor mit Dad geschlafen hatte. Und wie Papa und John geschlafen haben? Das Ergebnis sahen wir erst am Morgen danach. - Sie hatten sich erst zärtlich in die Arme genommen und sich abgeknutscht und waren dabei eingeschlafen. Wie John in der Nacht wach wurde, drängte seine volle Pissblase. Nur er ging nicht aus dem Zelt raus zum pissen, sondern ließ es auf meinen Dad laufen. Der wurde wach, als er schon in einer Kuhle aus Pisse lag, griff nach seinem Schwanz, der auch schon, wie in der Nacht davor (da wollte Dad auch mehr in seinen Schlafsack pinkeln, tat es aber nicht wegen mir), reichlich tropfte und ließ er es auch laufen. Von dem gegenseitigen anpissen geil geworden, drehte sich John nur noch herum und forderte Papa auf, dass er ihn doch ficken mögen. Was er auch gerne tat, denn in eine nass gepiße Arschrosette lässt es sich am leichtesten ficken... - danach schliefen sie einfach weiter, bis wir sie dann am Morgen auf den total nassen Schlafsäcken im Zelt fanden.

Auch bei uns beiden war es in der Nacht noch sehr feucht geworden. Irgendwann war Billy wie jede Nacht mit seiner großen Wasserlatte erwacht. Er wollte erst das Zelt verlassen, um da hinter zu pissen, doch wie er sich bewegte, da nahm er den Geruch wahr, der von dem Schlafsack meines Papas kam. Er roch nach Pisse! Wohl deshalb, weil mein Dad ihn schon öfters benutzt hatte, wenn er sich daheim mit seiner Pisse Vergnügen will. Und Billy roch es und roch auch einen anderen anregenden Geruch. So legt er sich auf dem Rücken, ließ seine Pisse laufen, bis er ganz nass war und begann dabei sich seinen Schwanz zu wichsen. Von den schmatzenden Geräuschen wurde ich wach und sah ihn da wichsend liegen. Also erhob ich mich, drehte mich herum und nahm seinen Schwanz in den Mund, um ihn zu blasen... Billy tat es mit meinen auch, aber er bekam erst noch meine Pisse in den Mund und danach bekam ich von ihm einen tollen Blowjob. Nach dem es uns beiden gekommen war, legten wir uns wieder Arm in Arm hin, küssten uns, bis wieder eingeschlafen sind. - Also wir am Morgen erwachten, wunderten wir uns zunächst sehr darüber, wie wir die Nacht hier geschlafen hatten. Aber weil unsere Schwänze schon wieder anwuchsen, wussten wir, dass es genau das ist, was wir nun

öfters machen werden. - Und unsere Väter, die werden es sicher auch noch öfters gemeinsam machen. Nur mussten wir aufpassen, dass es die anderen im Zeltlager nicht mitbekommen, dass wir uns nun öfters mal ganz anders abduchten... und das zwischen Billy und mir nun eine erste Männerfreundschaft entstanden ist, wie bei unseren Vätern, die nun auch eine echte Männerfreundschaft eingegangen sind. - Bei meiner Mutter zog ich aus und zog mit Billy dann in eine Studentenbude...